

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
MINISTERIUM FÜR NATIONALE VERTEIDIGUNG  
Der Minister

Berlin, den 08. 12. 1983

Tgb.-Nr.: A - 384 /83

Generalsekretär des Zentralkomitees der  
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und  
Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates  
der Deutschen Demokratischen Republik

Genossen Erich H o n e c k e r

Werter Genosse H o n e c k e r !

Wie ich Dir bereits meldete, fand in der Zeit vom 05. 12. bis 07. 12. 1983 die 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unter Vorsitz des Ministers für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Armeegeneral D s h u r o w , in SOFIA statt.

Anbei gestatte ich mir, Dir den Bericht über die wichtigsten Ergebnisse der Sitzung zu übersenden. Aufgrund der weitreichenden Aussagen habe ich mir erlaubt, dem Bericht die Übersetzung des Beitrages des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion U s t i n o w , beizufügen.

Die sich aus den Beschlüssen der Sitzung für die Nationale Volksarmee ergebenden Aufgaben, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung der Streitkräfte im Zeitraum von 1986 bis 1990, werden unter Berücksichtigung der ökonomischen Möglichkeiten der DDR in der weiteren Arbeit des Ministeriums für Nationale Verteidigung allseitig geprüft.

Im zweiten Halbjahr 1984 würde ich Dir die ersten Vorstellungen über die Entwicklung der Nationalen Volksarmee im Zeitraum 1986 bis 1990 zur Bestätigung als Arbeitsgrundlage vorlegen.

Aus meiner Sicht wäre es zweckmäßig, den Bericht über die 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister den Mitgliedern und Kandidaten des Politbüros des Zentralkomitees der SED als Information zu übergeben.

Ich bitte um Kenntnisnahme bzw. um Deine Weisung.

Mit sozialistischem Gruß

i. O. gez. Hoffmann  
Armeegeneral

## B e r i c h t

### über die wichtigsten Ergebnisse der 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in SOFIA

---

In der Zeit vom 05. 12. bis 07. 12. 1983 fand unter Vorsitz des Ministers für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Armeegeneral D s h u r o w , die 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in SOFIA statt.

An der Sitzung des Komitees nahmen die Verteidigungsminister sowie der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte mit entsprechenden Delegationen teil.

Im Zusammenhang mit seiner Berufung zum Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen wurde Waffengeneral S i w i c k i als ordentliches Mitglied des Komitees der Verteidigungsminister aufgenommen.

Bei der Eröffnung der Sitzung überbrachte Armeegeneral D s h u r o w die herzlichsten Grüße des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Todor S h i w k o w , der der Arbeit des Komitees einen erfolgreichen Verlauf wünschte.

Im Zusammenhang mit dem Beginn der Stationierung neuer amerikanischer Raketenkernwaffen in Europa ging Genosse D s h u r o w auf die entstandene Lage ein und unterstützte die in der Erklärung des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen Juri A n d r o p o w , angekündigten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des militärstrategischen Kräftegleichgewichtes zwischen der NATO und den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Während der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wurden folgende Fragen behandelt:

Zum Tagesordnungspunkt 1:

"Allgemeine Richtungen der Entwicklung der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und ihre Ausstattung mit Bewaffnung und Militärtechnik in den Jahren 1986 bis 1990"

ging der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte, Genosse Marschall der Sowjetunion K u l i k o w , in seinem Vortrag von der Einschätzung der gegenwärtig entstandenen militärpolitischen Lage aus und hob hervor, daß die UdSSR alle Anstrengungen unternehmen wird, um auch weiterhin den sicheren Schutz des Sozialismus und des Friedens zu gewährleisten.

Ausgehend von einer Analyse des Ausbaus des militärischen Potentials der NATO-Streitkräfte wurde der Zustand der Vereinten Streitkräfte untersucht und festgestellt, daß die Verpflichtungen entsprechend den Protokollen über die Entwicklung der verbündeten Armeen in allen Hauptpositionen erfüllt wurden und die vollständige Realisierung bis 1985 zu einer weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Vereinten Streitkräfte führen wird.

Gleichzeitig wurde hervorgehoben, daß der Übergang der USA und seiner NATO-Verbündeten zur offenen Kriegsvorbereitung dazu zwingt, zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung des Kampfpotentials und zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte durchzusetzen.

Diesem Ziel dienen auch die auf der Grundlage der Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses in PRAG im Januar 1983 sowie der außerordentlichen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister in BERLIN im Oktober 1983 vorbereiteten Hauptrichtungen der Entwicklung der verbündeten Armeen sowie Maßnahmen des operativen Ausbaus der Territorien der Länder in den Jahren 1986 bis 1990.

Es wurde vorgeschlagen, die Protokollentwürfe für die Entwicklung der Vereinten Streitkräfte für den nächsten Fünfjahrzeitraum bis Mitte 1984 zu erarbeiten, sie im Jahre 1985 abzustimmen und den Regierungen zur Bestätigung vorzulegen.

In ihren Ausführungen stimmten die Mitglieder des Komitees den Ausführungen von Marschall der Sowjetunion K u l i k o w prinzipiell zu und bestätigten den vorbereiteten Beschlußentwurf.

Alle Verteidigungsminister, außer dem rumänischen, hoben die Notwendigkeit hervor, aufgrund der entstandenen militärpolitischen Lage die Militärausgaben auf keinen Fall zu reduzieren, um der NATO keine Gelegenheit zu geben, eine Oberlegenheit über den Warschauer Vertrag zu erreichen. Der rumänische Verteidigungsminister ging in seinen Ausführungen davon aus, daß die Militärausgaben auf dem Stand von 1985 verbleiben sollen.

Der Beitrag von Marschall der Sowjetunion U s t i n o w wird dem Bericht als Anlage beigelegt.

#### Zum Tagesordnungspunkt 2:

"Die Modernisierung der Bewaffnung und Militärtechnik in den Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages"

stellte der Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte für Bewaffnung und Chef des Technischen Komitees, Genosse Generaloberst

F a b r i k o w , in seinen Ausführungen fest, daß die qualitative Vervollkommnung des technischen Ausstattungsgrades der Truppen und Flottenkräfte zu einem immer wichtigeren Faktor für die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft und Kampffähigkeit der Vereinten Streitkräfte geworden ist.

Die Modernisierung der in den Streitkräften vorhandenen Bewaffnung und Militärtechnik erfolgt mit dem Ziel, sie hinsichtlich ihrer Gefechtseigenschaften an das Niveau der modernsten Muster der Militärtechnik anzunähern. Damit wird neben den militärtechnischen und ökonomischen Vorteilen vor allem ein Zeitgewinn bei der Erhöhung des Gefechtpotentials erreicht.

In ihren Beiträgen unterstützten die Mitglieder des Komitees die Notwendigkeit der Modernisierungsmaßnahmen und wiesen jedoch darauf hin, daß der mehrjährige Vorbereitungsprozeß von der Anregung der Modernisierung bis zum Beginn der Arbeiten nicht befriedigen kann.

Der einstimmig gebilligte Beschluß legt konkrete Maßnahmen zur Modernisierung von verschiedenen Arten der Militärtechnik, insbesondere des Panzers T-55, bis 1990 fest.

Zum Tagesordnungspunkt 3:

"Die Abwehr der imperialistischen Propaganda gegen die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages"

legten die Vertreter der Bulgarischen Volksarmee und der Polnischen Armee ihre Erfahrungen im Kampf gegen die ideologische Diversion des Imperialismus sowie die sich daraus abzuleitenden Formen und Methoden der politisch-ideologischen Erziehung der Armeeingehörigen dar.

In den Beiträgen der Mitglieder des Komitees wurde herausgearbeitet, daß die USA und ihre Helfer in der NATO nach Forcierung ihrer aggressiven Kriegsvorbereitungen eine feindselige Propaganda gegen die Länder der sozialistischen Gemeinschaft und deren Streitkräfte entfacht haben und einen in seinem Ausmaß beispiellosen psychologischen Krieg führen. Der Klassengegner greift dabei zu allen nur denkbaren Provokationen, wobei er gegen die allgemeingültigen Rechts- und Moralnormen verstößt und nicht vor der zügellosesten Verleumdung und Lüge zurückschreckt. Damit sollen die sozialistische Gesellschaftsordnung verunglimpft sowie die sozialpolitische und politische Einheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft und die Geschlossenheit der Armeen des Warschauer Vertrages untergraben werden.

Unter diesen Bedingungen gilt es, alle erforderlichen Maßnahmen des Kampfes gegen die imperialistische Propaganda zu treffen und die offensive Gegenpropaganda in den verbündeten Armeen zu verstärken.

In der ideologischen Erziehungsarbeit mit den Angehörigen der verbündeten Armeen sind überzeugend der militaristische aggressive Kurs der USA-Administration und ihrer NATO-Verbündeten, die Gebrechen der bürgerlichen Gesellschaft, das aggressive Wesen der Kriegsstrategie der USA und ihre Ansichten zur Kriegsführung sowie die Gefährlichkeit der Pläne zur Stärkung der militärischen Macht und der Stationierung neuer amerikanischer Raketenkernwaffen mittlerer Reichweite in Europa zu entlarven.

Mehr Aufmerksamkeit ist darüber hinaus der Darstellung der Vorzüge der sozialistischen Lebensweise, der Erziehung der Armeeingehörigen im Geiste des sozialistischen Internationalismus und der Festigung der Waffenbrüderschaft zu widmen.

Die friedliebende Politik der sozialistischen Staatengemeinschaft, die Wichtigkeit ihrer Friedensinitiativen sowie der Verteidigungscharakter der Organisation des Warschauer Vertrages müssen tiefgründig und beweiskräftig erläutert werden.

Alle Mitglieder des Komitees stimmten dem vorbereiteten Beschluß zu.

Die rumänische Seite wandte sich jedoch gegen die Festlegungen des Beschlusses.

- "eine aktivere Propaganda unter den Angehörigen der Armeen der NATO-Länder zu führen" und
- "die Ministerien für Nationale Verteidigung gemeinsam mit dem Vereinten Kommando" verantwortlich zu machen, die besten Erfahrungen in der Arbeit der Politorgane der verbündeten Armeen zu verallgemeinern.

#### Zum Tagesordnungspunkt 4:

wurde der Beschluß gefaßt, daß die 17. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister unter Vorsitz des Ministers für Landesverteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Genossen Armeegeneral C z i n e g e , im November/Dezember 1984 in BUDAPEST durchgeführt wird und u.a. die Maßnahmen zur Begehung des 30. Jahrestages der Organisation des Warschauer Vertrages behandelt werden sollen.

Am 07. 12. 1983 wurden die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom Generalsekretär des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei und Vorsitzenden des Staatsrates der Volksrepublik Bulgarien, Genossen Todor S h i w k o w , zu einer Visite empfangen.

Der Vorsitzende des Komitees der Verteidigungsminister, Genosse Armeegeneral D s h u r o w , meldete die Ergebnisse der 16. Sitzung und hob besonders den Teil der Ausführungen des Genossen Minister U s t i n o w hervor, der die Notwendigkeit der weiteren Stärkung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Vereinten Streitkräfte begründete.

Im Namen aller Verteidigungsminister dankte Minister U s t i n o w der bulgarischen Partei- und Staatsführung für die guten Arbeitsbedingungen und für die Möglichkeit, daß diese sehr wichtige Tagung in SOFIA durchgeführt werden konnte.

Er unterstrich, daß die Beschlüsse des Komitees der Verteidigungsminister ein langfristiges Programm für die Ausstattung der Armeen beinhalten. Alle Bruderstaaten, außer Rumänien, sind bereit, ihre Verteidigungsanstrengungen zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften zu erhöhen.

In scharfer Form kritisierte er die versöhnlerische Haltung des rumänischen Verteidigungsministers sowohl zur Frage der erhöhten Verteidigungsanstrengungen als auch zu den Fragen der gemeinsamen Gegenpropaganda auf politischem Gebiet.

Genosse S h i w k o w bedankte sich bei Minister U s t i n o w für die Ausführungen und betonte, daß er mit ihm voll einverstanden ist, daß in der gegenwärtigen Etappe der weiteren Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der einzelnen Armeen unserer Verteidigungscoalition besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, auch wenn das zusätzliche Opfer verlangt.

Auch er unterstrich, daß er die Haltung der rumänischen Genossen nicht verstehen kann, da die Politik der Reagan-Administration vor aller Welt die Gefährlichkeit ihrer Machenschaften demonstriert. Nachdem der USA-Imperialismus in Mittelamerika, im Nahen Osten und in Afrika sowie in anderen Regionen der Welt seine Ziele nicht voll erreicht hat, verlegt die Reagan-Administration ihre aggressive Tätigkeit auf Europa. Die Weiterentwicklung ist noch nicht abzusehen, aber nur die Stärke der sozialistischen Staaten, insbesondere der Sowjetunion, kann dieser gefährlichen Entwicklung Einhalt gebieten.

Im weiteren ging er auf die Stationierung der neuen amerikanischen Mittelstreckenraketen in Westeuropa und auf die Beendigung der GENFER Verhandlungen ein.

Er versicherte den Partei- und Staatsführungen der sozialistischen Bruderstaaten, daß angesichts dieser neuen Lage die Volksrepublik Bulgarien ihre internationalistischen Verpflichtungen, die sich auch aus den Beschlüssen der Tagungen von PRAG und BERLIN ergeben, erfüllen wird.

Abschließend hob Genosse S h i w k o w , nochmals hervor, daß die Erfüllung der Beschlüsse bestimmte Opfer erfordert, aber im Interesse des Schutzes der sozialistischen Errungenschaften diese Opfer unbedingt gebracht werden müssen.

Bei der Verabschiedung bat Genosse S h i w k o w , dem Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates der DDR, Genossen Erich H o n e c k e r , seine herzlichsten Grüße und besten Wünsche zu übermitteln, die ebenso herzlich erwidert wurden.

Auch Genosse Minister U s t i n o w und Marschall der Sowjetunion K u l i k o w baten, Genossen Erich H o n e c k e r die herzlichsten Grüße zu überbringen.

Die Delegation der Nationalen Volksarmee hat die ihr für die 16. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages gestellten Aufgaben erfüllt.